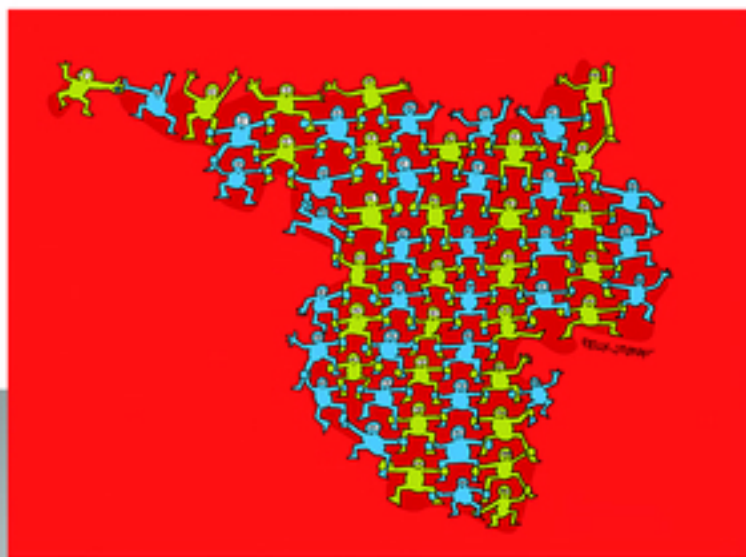


Monika Sonntag

# Grenzen überwinden durch Kultur?

Identitätskonstruktionen von Kulturakteuren  
in europäischen Grenzräumen



# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	11
1 Einleitung .....	13
1.1 Die Suche Europas nach einer postnationalen Identität .....	13
1.2 Fragestellung und Untersuchungsfeld .....	18
1.3 Aufbau der Arbeit .....	21
<b>Teil I. Theoretischer Rahmen: Eine poststrukturalistische Perspektive auf (räumliche) Identitätskonstruktionen .....</b>	<b>23</b>
2 Sprachtheoretische Grundlagen des Poststrukturalismus .....	25
2.1 Die europäische Identität als bunter Strichcode?.....	25
2.2 Das Spiel der Differenzen: Die Einbeziehung des Anderen in das Eigene .....	29
2.3 Identitäten und Handlungsmöglichkeiten des dezentrierten Subjekts	34
3 Konsequenzen poststrukturalistischer Theorien für die Geographie .....	39
3.1 Vom Poststrukturalismus zur relationalen Geographie .....	39
3.2 Grenzen und Grenzräume: Die Ambivalenz von Schließung und Öffnung, Trennung und Verbindung, nationalstaatlicher Peripherie und europäischer Zentralität .....	42
3.3 Räumliche Identitäten .....	46
3.3.1 Der Begriff der Identität in der Geographie .....	46
3.3.2 Raumrepräsentationen: Die Identität von Räumen .....	49
3.3.3 Selbstpositionierungen: Die Identifikation mit Räumen .....	53
3.3.4 Räumliche Identitätskonstruktionen zwischen Auflösung und alltagspraktischer Notwendigkeit .....	57
4 Die Positionierungstheorie als analytische Brücke zwischen Theorie und Empirie.....	61
4.1 Das Problem der empirischen Operationalisierbarkeit poststrukturalistischer Ansätze .....	61

4.2 Selbst- und Fremdpositionierungen im Interview als Bestandteil räumlicher Identitätskonstruktionen .....	64
4.3 Kompatibilität der Positionierungstheorie mit poststrukturalistischen Ansätzen .....	67
a) Identitäten als sprachliche Momentaufnahme .....	67
b) Veränderlichkeit und Widersprüchlichkeit binärer Differenzen ...	68
c) (Macht-)Positionen .....	70
d) Performativität: Dargestellte und hergestellte Identitäten .....	71
4.4 Zwischenfazit: Die Positionierungstheorie als Grundlage für die Analyse räumlicher Identitätskonstruktionen .....	72
<b>Teil II. Empirischer Kontext: Grenzüberschreitende Kooperation im Kulturbereich in der Großregion um Luxemburg und in der Eurométropole Lille-Kortrijk-Tournai .....</b>	<b>75</b>
5 Empirisches Feld und methodisches Vorgehen .....	77
5.1 Empirisches Feld: Der Kulturbereich in Grenzräumen .....	77
5.1.1 Räume der offenen Grenzen: Die Großregion um Luxemburg und die Eurométropole Lille-Kortrijk-Tournai .....	77
a) Politisch-administratives Institutionenmosaik im europäischen Mehrebenensystem .....	80
b) Grenzüberschreitende Metropolisierung durch Kulturpolitik	89
5.1.2 Der Kulturbereich: Thematische Breite des Handlungsfelds und Vielfalt der beteiligten Akteure .....	95
a) Der Kulturbegriff im Kontext von Kulturpolitik .....	95
b) Kulturpolitische Handlungsfelder auf kommunaler und europäischer Ebene .....	98
c) Akteursgruppen im Kulturbereich .....	103
5.2 Durchführung der Interviews .....	104
5.2.1 Auswahl der Interviewpartner: Grenzüberschreitend kooperierende Akteure des Kulturbereichs .....	104
5.2.2 Interviewmethode: Teilnarrative Experteninterviews .....	108
5.3 Auswertung der Interviews .....	111
5.3.1 Vorgehensweise bei der Auswertung .....	111
5.3.2 Arbeit am Interviewtext: Direkte und indirekte Positionierungen in erzählenden, beschreibenden und argumentierenden Textpassagen .....	114
a) Positionierungen im Erzählen: Die doppelte Zeitperspektive .....	115

b) Positionierungen im Beschreiben: Die Konstruktion kollektiver Identitäten und sozialer Welten .....	117
c) Positionierungen im Argumentieren: Bewertungen, Begründungen und Rechtfertigungen .....	119
6 Grenzüberschreitende Kooperation im Kulturbereich im Kontext der EU-Förderprogramme.....	121
6.1 Die Suche nach einer gemeinsamen kulturpolitischen Strategie und kulturellen Identität auf grenzüberschreitender Ebene in der Großregion und in der Eurométropole.....	121
6.2 Lille und Luxemburg: Grenzüberschreitende „Kulturhauptstädte Europas“ .....	125
6.2.1 Die grenzüberschreitend-regionale Gestaltung eines städtischen Projekts .....	125
6.2.2 Festivalisierung und Imagewandel der grenzüberschreitenden Region.....	130
6.3 INTERREG-Projekte: Kulturförderung im Rahmen der EU-Regionalpolitik.....	137
6.4 Zwischenfazit: Merkmale und Ziele der grenzüberschreitenden Kooperation im Kulturbereich in der Großregion und der Eurométropole.....	141
<b>Teil III. Ergebnisse der Positionierungsanalyse: Räumliche Identitätskonstruktionen von Kulturakteuren in Grensräumen .....</b>	<b>145</b>
7 Raumrepräsentationen: Die dargestellten Identitäten der Grensräume .....	147
7.1 Der Grenzraum aus Sicht der Mitarbeiter der Kulturbehörden: Ein territoriales Mosaik .....	147
7.1.1 Großregion .....	147
a) Eine Region mehrerer politischer Geschwindigkeiten .....	147
b) Die Konkurrenz der Zentren .....	149
c) Ein Mosaik starker und schwacher regionaler Identitäten .....	151
7.1.2 Eurométropole.....	155
a) Eine Dreiecksbeziehung zwischen Frankreich, Flandern und Wallonien .....	155
b) Eine europäische Metropole .....	159
c) Territoriale Mehrdeutigkeiten durch historisch zufällige Grenzverläufe.....	161
7.2 Der Grenzraum aus Sicht der Kulturschaffenden: Zwischen Metropole und Provinz .....	163

7.2.1 Großregion.....	164
a) Globale Kulturinstitutionen in der lokalen Kulturprovinz ....	164
b) Gemeinsam sind wir stark .....	166
c) Die Immobilität des Publikums in einer Region der offenen Grenzen.....	168
7.2.2 Eurométropole.....	170
a) Standortvorteile zwischen London, Paris und Brüssel .....	170
b) Der Reiz des Fremden als Grundlage langjähriger Kooperationsbeziehungen .....	173
c) Die Mobilität des Publikums in einer Region der offenen Grenzen.....	176
7.3 Zusammenfassung der Ergebnisse: Neuordnung der Zentren und Peripherien in Europa .....	180
7.3.1 Grenzregionen als neue politische Zentren im postnationalen Europa.....	180
7.3.2 Grenzregionen als neue europäische Kulturmetropolen .....	185
<b>8 Selbstpositionierungen: Die Identifikation der Kulturakteure mit den     Grensräumen.....</b>	<b>189</b>
8.1 Selbstpositionierungen der Mitarbeiter der Kulturbehörden: Identifikation mit territorialen Strukturen als Voraussetzung für die grenzüberschreitende Kooperation .....	189
8.1.1 Großregion.....	189
a) Distanz zur Politik und Nähe zu Kulturschaffenden .....	189
b) Regionale Identitäten und „Befindlichkeiten“ .....	192
8.1.2 Eurométropole.....	196
a) Nähe zur Politik und Distanz zu den Kulturschaffenden .....	196
b) Mentalitätsunterschiede und kulturelle Differenzen .....	199
8.2 Selbstpositionierungen der Kulturschaffenden: Identifikation mit Räumen der Kunst jenseits nationaler Grenzen .....	203
8.2.1 Großregion.....	203
a) Mehrsprachige Luxemburger und ihre einsprachigen Nachbarn .....	203
b) Kosmopolitische Künstler und die lokal verankerte Bevölkerung .....	208
8.2.2 Eurométropole.....	214
a) Mehrsprachige Flamen und einsprachige Frankophone .....	214
b) Künstlerische Affinität zwischen den Kulturschaffenden und ihr Bildungsauftrag für die Arbeiterbevölkerung .....	218

8.3 Zusammenfassung der Ergebnisse: Kulturakteure als Brückenbauer, Vermittler und Übersetzer .....	225
8.3.1 Die Ambivalenz grenzüberschreitender und territorialer Zugehörigkeiten .....	225
8.3.2 Die Überwindung kultureller Grenzen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung sozialer Grenzen .....	228
9 Fazit: Grenzen überwinden durch Kultur?.....	235
9.1 Die Positionierungstheorie in der geographischen Identitätsforschung .....	235
9.2 Grenzräume als Experimentierräume für die Identitätssuche Europas .....	239
9.3 Kulturakteure als Vorreiter der europäischen Integration .....	244
10 Bibliographie.....	251